



VSB-Aktionswoche zum Weltverbrauchertag vom 11. bis 15. März 2024

Wie viel Schutz benötigen Verbraucher*innen?

Laut einer forsa-Befragung im Auftrag des Verbraucherzentrale Bundesverbands (vzbv) erwartet fast die Hälfte der Verbraucher*innen, dass sich ihre Situation in den nächsten zehn Jahren verschlechtert. Brauchen sie also mehr Schutz durch den Staat? Bei der Aktionswoche zum Weltverbrauchertag 2024 zeigt der VSB anhand zahlreicher Beispiele aus der Beratungspraxis, wo politischer Handlungsbedarf besteht.

Verbraucher*innen sollen bei jeder Kaufentscheidung aufmerksam, gut informiert und verständlich für Details sein. So sieht es der Europäische Gerichtshof (EuGH) in seinem definierten Verbraucherleitbild. Ist dieser Anspruch noch erfüllbar und realistisch? Oder brauchen wir im Verbraucherdschungel mehr Schutz durch den Staat und weniger Eigenverantwortung? Eva Traupe, VSB-Verbraucherteamleiterin und Volljuristin, erklärt den Hintergrund der Aktionswoche: „Verbraucher*innen fühlen sich in der immer komplexer werdenden Welt

oft überfordert, getäuscht und betrogen. Sie benötigen Schutz, damit das Ungleichgewicht an Wissen und Information zwischen ihnen und den Unternehmen verringert wird und sie vor Gesundheitsgefahren, Ausbeutung und Betrug bewahrt werden. Das Bild des kompetenten Verbrauchers und der entscheidungssicheren Verbraucherin, wie es sich die Politik vorstellt, entspricht in vielen Fällen nicht der Realität. Wir fordern eine Verbraucherpolitik, die sich an einem differenzierten Verbraucherleitbild orientiert, das nah an der Lebensrealität der Menschen

und ihrem Alltag dran ist.“ Außerdem gibt es viele Gruppen, die als besonders verletzlich gelten. Wie wird der Verbraucherschutz Menschen gerecht, die aufgrund ihrer Lebenssituation besonders schutzbedürftig sind? Diese Frage betrifft uns alle. Denn jede*r von uns kann einer benachteiligten Gruppe angehören, weil er oder sie bestimmte Einschränkungen hat oder Informationen nicht bis ins letzte Detail versteht.

Böse Überraschungen

Markus Latta, Fachteamleiter für Finanzdienstleistungen, weiß aus den Beratungen, dass etwa Finanzthemen für sehr viele Verbraucher*innen schwer verständlich sind. „Die Komplexität vieler Finanzprodukte ist für den Laien nur sehr schwer oder gar nicht zu durchdringen. Daher braucht es gerade im Finanzbereich einen starken Schutz der Verbraucher*innen, weil Fehlentscheidungen im schlimmsten Fall den finanziellen Ruin bedeuten können. Aber es geht uns auch um einen verbraucherfreundlichen Alltag. Bei der Aktionswoche erörtern wir die Problematik der Filialschließungen von Banken und stellen die aktuelle Unterschriftenaktion des VSB vor.“ Im Fachbereich Energie geht es ebenfalls um finanzielle Belastungen, die auf dem Spiel stehen. Sylvia Enzner, Projektleiterin der Energieberatung, ist immer wieder mit Problemen bei Investitionen konfrontiert: „Vor Kurzem wurde ein Fördertopf aufgelegt, der den Bau von PV-Anlagen in Kombi mit E-Fahrzeugen gefördert hat. Kaum war der Tag der Antragstellung angebrochen, war bereits am Nachmittag die ausgeschriebene Fördersumme ausgeschöpft! Aber niemand plant eine PV-Anlage in wenigen Tagen. Die Verbraucher*innen brauchen Planbarkeit, Bezahlbarkeit und Transparenz bei den Investitionen, die sie leisten. Sie dürfen am Schluss nicht die Verlierer sein.“ Die Veranstaltungen zum Thema Energie informieren ausführlich und verständlich zu den Themen erneuerbare Energie, Solaranlagen, Dämmmaßnahmen, neues Heizungsgesetz und Fördermöglichkeiten.

Tricksereien im Alltag

Wie viel Schutz benötigen also Verbraucher*innen „von oben“? Das Ernährungsteam erörtert die Frage in einem



Vortrag in Hinblick auf den Schutz der Gesundheit. Ein aktuelles Beispiel ist die hitzige Diskussion um das Verbot von an Kinder gerichtete Lebensmittelwerbung oder der Ruf nach einer Zuckersteuer. „Beim Thema Zuckersteuer kann man am Beispiel Großbritanniens sehr gut die Zusammenhänge zwischen staatlicher Regulierung und Schutz der Verbraucher*innen nachvollziehen“, sagt Elisa Neutatz, VSB-Projektleiterin Ernährung. Aber auch kleine Betrugsversuche, Täuschungen und Abzocken im Alltag spielen bei der Aktionswoche eine Rolle.

Neutatz und ihr Team kennen viele Negativebeispiele aus dem Supermarkt. Für Unmut sorgen immer wieder nicht umgesetzte Kennzeichnungspflichten, unseriöse Werbeversprechen, versteckte Preiserhöhungen oder verminderte Füllmengen. Das zunehmende Greenwashing bei Produkten sieht auch Marianne Wolff, Fachteamleiterin und Umweltreferentin, als großes Thema beim Verbraucherschutz. „Es gibt immer mehr Produkte, bei denen Unternehmen suggerieren, sie seien umweltfreundlich, nachhaltig und klimaneutral – meist ohne Erklärung und Substanz dahinter.“ Deshalb bieten die beiden Teams Umwelt und Ernährung im Rahmen der Aktionswoche einen Mitmach-Workshop im Supermarkt an mit dem Titel „Grüner Anstrich oder echte Nachhaltigkeit?“, um den kritischen Blick der Verbraucher*innen zu schulen. Was ist nur Marketing? Was sind wirklich nachhaltige Produkte? Welchen Siegeln kann ich vertrauen?

Im Rahmen der Aktionswoche können die Teilnehmer*innen erfahren, wo der Verbraucherschutz aktuell steht, und bei welchen Themen Verbraucher*innen mehr Hilfe und Unterstützung vom Staat benötigen.

Yvonne Meininger

Das ausführliche Programm sowie alle Infos zur Teilnahme an den Präsenz- und Onlineveranstaltungen der VSB-Aktionswoche finden Sie im Internet unter: www.verbraucherservice-bayern.de oder scannen Sie diesen QR-Code mit Ihrem Smartphone.



Aus dem Verband



Neuer Vorstand in Augsburg

Die Diözesandelegiertenversammlung des VSB in Augsburg hat im Oktober 2023 neue Vorstandsfrauen gewählt. Unter dem Motto „Dem VSB ein Gesicht geben“ kümmern sich von nun an die 1. Vorsitzende Birgit Ullmann, die stellvertretende Vorsitzende Manuela Baumann, die Beisitzerinnen Sabine Slawik und Elisabeth Steppich sowie Schriftführerin Regina Kordik gemeinsam um die Interessen des VSB in der Diözese Augsburg. „Als Vorstandsvorsitzende möchte ich mich weiterhin für die Ausweitung des Bekanntheitsgrades des VSB, für dessen Einsatzfelder sowie für die neue Beratungsstelle starkmachen“, verspricht Ullmann. Gabriele Gers, VSB-Beratungsstellenleiterin, gratuliert dem neuen Vorstand und freut sich auf die Zusammenarbeit.

Neuwahl in Eichstätt

Auch die VSB-Delegierten in der Diözese Eichstätt haben im September 2023 einen neuen Diözesanvorstand des VSB gewählt. „Wir sind sehr froh, dass sich ein komplettes Team gefunden hat, und wünschen dem Diözesanvorstand einen guten Start in das neue Amt“, so Susanne Gelbmann, VSB-Beratungsstellenleiterin in Ingolstadt. Die neue Diözesanvorsitzende ist die ehemalige VSB-Ernährungsreferentin in der Beratungsstelle Ingolstadt Brigitte Reithmeier (Bild links). An ihrer Seite stehen die drei gleichberechtigten Stellvertreterinnen Gertraud Salomon, Frieda Drescher und Silke Maurer (Bild v.l.n.r.). Es ist sehr schön, dass sich ein starkes Team an engagierten Frauen zusammengefunden hat, um die Arbeit des VSB mit Freude zu begleiten und zu unterstützen. Alles Gute und viel Erfolg!



Abschied von Brigitte Steiner

Der VSB nimmt Abschied von seiner langjährigen Wegbegleiterin Brigitte Steiner, die im November 2023 verstarb. Seit 1982 war Frau Steiner in ihrer Heimatpfarrei St. Peter in Passau Mitglied im KDFB, VSB-Beauftragte, Schriftführerin des Landesverbandes sowie Ehrenmitglied. Ihr besonderer Einsatz im Landesverband galt immer den Angestellten und deren Fortbildungsmöglichkeiten. Über ihre Motivation schrieb sie 2006 in der Chronik zum 50. Jubiläum: „Ich engagiere mich im VSB, weil mir fachlich fundierte, neutrale Beratungen und Informationen für alle Verbraucher*innen am Herzen liegen, und der Verband Frauen und Männern gleichermaßen die Möglichkeit bietet, sich hauswirtschaftliche Grundkenntnisse anzueignen oder einen hauswirtschaftlichen Beruf zu erlernen.“ Hauptgeschäftsführerin Ute Mowitz-Rudolph dankt im Namen aller VSB-Kolleg*innen für die gemeinsame Zeit: „Brigitte Steiner hat sich vor allem in einer Zeit des Umbruchs im Landesvorstand des VSB auf ihre besondere, leise und trotzdem bestimmte Art für die zukunftsweisende Namensänderung und immer für die im VSB arbeitenden Menschen eingesetzt. Wir behalten unser Ehrenmitglied als engagierte Frau mit starker und stets lösungsorientierter Urteilskraft in dankbarer Erinnerung.“



Gebührenanpassung ab 1. Januar 2024

Einheitlicher Rabatt auf alle VSB-Angebote



Mit der VSB-Gebührenanpassung ab dem 1. Januar 2024 bieten wir unseren Mitgliedern einen neuen und übersichtlichen Service an: Jedes Mitglied erhält einen einheitlichen Rabatt von 30 Prozent auf alle Beratungen und auf unsere zahlreichen Bildungsveranstaltungen in Präsenz und online. Außerdem profitieren Gruppen von einer attraktiven Pauschalgebühr, die unabhängig von der Größe der Gruppe und der Teilnehmer*innenanzahl gilt. Als besonderen Service für seine Mitglieder übernimmt der VSB weiterhin die Fahrtkosten für Veranstaltungen vor Ort bei den Zweigvereinen. Das aktuelle Gebührenverzeichnis finden Sie hier in der Kurzübersicht und detailliert auf unserer Webseite www.verbraucherservice-bayern.de unter Beratung/Gebührenübersicht. Wir freuen uns über Ihre Buchungen in 2024!



Verbraucherberatung

Je angefangene 30 Minuten: 35 Euro



Vorträge und Kurse KDFB-Zweigvereine

Vortragsgebühr: 105 Euro

Kursgebühr: 140 Euro zzgl. Materialkosten

Die Fahrtkosten übernimmt der VSB!



Ausstellungen

Leihgebühr: keine

Kaution: 50 Euro

Versandkosten sind zu übernehmen.

Fotos: stock.adobe.com (Icons), ©luckybusiness – stock.adobe.com (Vortrag)

WIR STEHEN UNABHÄNGIG UND ENGAGIERT AN IHRER SEITE!



Unsere Beratungs- und Bildungsangebote:
Umwelt, Energie, Finanzen & Versicherungen,
Verbraucherrecht, Ernährung, Hauswirtschaft



Mitglieder des KDFB erhalten auf Beratungsleistungen eine Gebührenermäßigung in Höhe von 30 % sowie 2 € Rabatt auf alle Online-Vorträge



Mit dem **VSB-Newsletter** bleiben Sie gut informiert:
www.verbraucherservice-bayern.de/service/newsletter



Unsere 15 Beratungsstellen in Bayern:

Ansbach, Aschaffenburg, Augsburg, Bamberg, Cham, Donauwörth, Forchheim, Ingolstadt, München, Neufahrn, Passau, Regensburg, Schwandorf, Traunstein, Würzburg



VerbraucherService Bayern

Landesgeschäftsstelle

Dachauer Straße 5/V, 80335 München

Tel. 089 51518743

www.verbraucherservice-bayern.de